



Pressemappe Hausgemeinschaft
Leinestraße / Oderstraße
Stand 12. März 2020



#LeineOderBleibt



(Quelle: Bilder mit freundlicher Genehmigung des Museums Neukölln. Private Nutzung. Keine Weiterverbreitung erlaubt.)

Was ist passiert?

Wir wurden verkauft!

Die Nachricht vom Verkauf unseres gesamten Häuserblocks hat uns Anwohner*innen kalt erwischt. Wir sind über 300 Bewohner*innen, Alteingesessene und Zugezogene, Jung und Alt, Familien, Studierende, Berufstätige, Rentner*innen, Menschen aus aller Welt und bilden vielfältige und lebendige Hausgemeinschaften. Unser Lebensmittelpunkt ist nun in Gefahr.

Vielleicht kennt ihr unseren Block, wir sind im hinteren Eck im Schillerkiez direkt am Tempelhofer Feld, wo sich Leine- und Oderstraße die Hand geben.

Wir sind die Gemeinschaft der Mieter*innen der Häuser Leinestraße 28-36 A/B und Oderstraße 28-29.



Flughafen Tempelhof
oder auch
„Zentralflughafen“

✈ Eröffnung 1923

✈ Schließung 2008

🚏 350.000 Fluggäste

✈ Neueröffnung 2010
zur Freizeitfläche
„Tempelhofer Freiheit“

Tempelhofer Feld

Unser Haus

Image © 2010 AeroWest

© 2009

Aufnahmedatum: 5. Mai 2006

52°28'27.39" N / 13°24'21.58" E Höhe 0 m

Sicht

Die Berliner Luftbrücke

1948/49



Die lebensnotwendige Versorgung durch die Berliner Luftbrücke zwischen verschiedenen westdeutschen Städten und Berlin dauerte vom 26. Juni 1948 bis 12. Mai 1949.

Am 28. Juni 1948 landeten die ersten Flugzeuge der Amerikaner und Briten mit den Gütern für die Berliner Bevölkerung auf den Flughäfen Tempelhof und Gatow. Viele weitere Flüge folgten, doch niemand konnte vorhersehen, wie lange die Blockade andauern würde. Deshalb planten die Westmächte die Versorgung der Stadt zunächst bis in den Winter hinein. Eine tägliche Tonnage von 4.500 Tonnen Gütern war das Ziel in den ersten Wochen der Luftbrücke. Im Herbst 1948 wurde es auf 5.000 Tonnen täglich erhöht.

1 By USAF - United States Air Force Historical Research Agency via Cees Steijger (1991), „A History of USAFE“, Voyageur, ISBN: 1853100757; USAF photo 070119-F-0000R-101 [1], Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=6618472>

2 By Unknown author - <http://www.trumanlibrary.org/photographs/displayimage.php?pointer=31197>, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10701000>

3 By USAF - States Air Force Historical Research Agency via Cees Steijger (1991), „A History of USAFE“, Voyageur, ISBN: 1853100757, Public Domain, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=4558907>

Und heute?

**1 Block, 13 Aufgänge, 164 Wohnungen, über 300 Bewohner*innen —
eine Gemeinschaft!**

Plakate malen:



Zahlen und Fakten

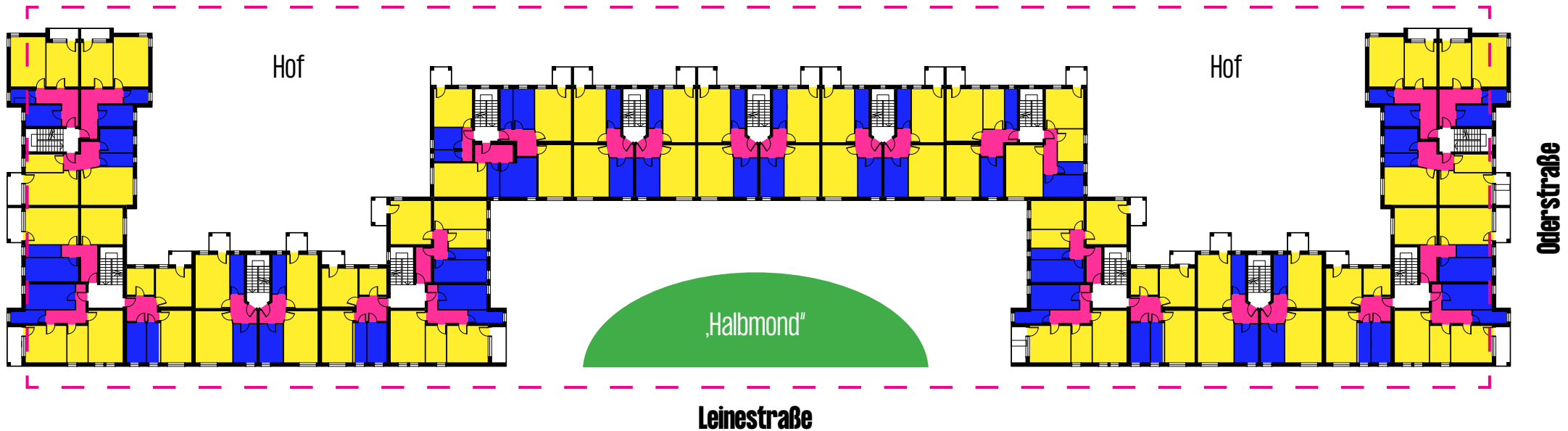
Baujahr: 1930

Wohnungsgröße: 57-75qm

Zimmer: 2-2,5

1-5 Personen teilen sich die Wohnungen. Wir leben in verschiedenen Konstellationen miteinander. Unser Hof ist nicht nur Parkplatz, auch Picknickwiese, Fahrradparcours, hier spielen Kinder und plaudern Nachbarn. Die Mietdauer variiert zwischen 2 und 52 Jahren!

gestrichelte Linie: Größenvergleich Hermannplatz



Wir kämpfen für Erhalt und gegen Verdrängung

#wirbleibenalle



„Dieses Haus gehörte einst Berlin! Und wurde zu einem Zeitdokument! Sichtbar auf dem berühmten Rosinenbomber Foto von Henry Riess und aus der Gegenperspektive aus dem Cockpit von späteren Alliierten aus der Zeit der Berlin Blockade in teurerem Farbbild. Es ist wie am Kotti oder Waldemarkiez, früher wollte hier keiner wohnen, jetzt blinkt der Euro!“

„Ich bin in Neukölln aufgewachsen, meine Familie und Freunde leben in der Nähe. Es ist mir sehr wichtig hier zu wohnen! Unabhängig davon ist das Haus und meine Wohnung ein Ort, in dem ich mich nach der Arbeit erholen kann und auch für mein Studium lernen kann.“

„Ich bin 84 Jahre alt, habe Haustiere, wohne seit 46 Jahren hier.“

„Nähe zum Arbeitsplatz, Haus ist auf so vielen alten Fotos, ich bin Stolz darauf in diesem Haus zu

wohnen, nette Hausgemeinschaft. Wenn ich keine ähnliche Wohnung finden würde, würde ich die Stadt verlassen: Eine Krankenschwester weniger.“

„Herrliches Umfeld, schöne Erinnerungen, gute Anbindung. AUSZUG NUR WAAGERECHT.“

„Es gibt hier keine Kriminalität, alle sind freundlich, Freundeskreis ist hier.“

„Die Geschichte, die Lage, der Kiez, die buntgemischte Hausgemeinschaft, bezahlbarer Wohnraum in der Natur und trotzdem mittendrin.“

„Wohnen lange hier, Wohnlage in Berlin gut, Rentner mit kleine Rente.“

„Es ist wichtig, dass der Wohnraum erhalten bleibt und die Mietergemeinschaft nicht zerstört wird.“

„Ich liebe den Kiez! Gerade die durchmischte Struktur ist etwas ganz Besonderes. Wo sich alte

Berliner Stammkneipen und hippe neue Cafés treffen. Außerdem wohnen meine Freunde hier und der Weg zum Bahnhof (Südkreuz) ist kurz. Allgemein eine gute Verkehrsanbindung und gute Kiezstruktur! So günstige Wohnungen findet man nicht mehr. Damals wollte hier keiner hin. Es ist schön zu sehen, wie der Bezirk aufblüht.“

„Die Lage ist schön, so grün und ruhig. Und die Hausgemeinschaft.“

„Mutter wohnt in 36a und wird von Tochter gepflegt. Familiäre Anbindung. Kinder gehen hier zur Schule etc. Mutter sucht auch Wohnung im Blog.“

„Weil es die erste gemeinsame Wohnung st. Wir leben hier seit 20 Jahren. Außerdem waren wir begeistert vom Flughafen und sind es immernoch.“

„Tempelhofer Feld, Schillerkiez, ich engagiere mich im Kiez, lebe und arbeite hier, gute Verkehrsanbindung.“

„Freundeskreis, Anbindung an Nachbarschaft + Haus, Arbeit in der Nähe, Verkehrsanbindung, Tempelhofer Feld.“

„Tolle Lage, Hausgemeinschaft, Hundauslaufmöglichkeit am Feld.“

„Schöne Wohnung, nette Nachbarn, tolle Lage, Verkehrsanbindung.“

„Familie getrennt, Mutter in der Nähe, wichtig für die Kinder; Anbindung im Kiez; generell politisch ein wichtiges Statement, dass es sozialer Wohnungsbau bleibt. Den Häusern denen, die jetzt darin wohnen.“

„Wir sind mit dem Kiez eng verbunden. Meine Kinder wurden hier geboren, gehen hier in die Kita/Schule. Man kennt sich im Haus und hilft sich gegenseitig. Wir fühlten uns hier immer wohl und fühlen uns immer noch wohl. Das ist unser zu Hause.“

Hausflurgespräche

„Die gute Atmosphäre dieser Gegend und das Haus unterstützen mich als Rentner sehr. Ich habe schon immer im Britz-Neukölln gewohnt von Kindesbeinen die Entwicklung beobachtet. Ich bin stolz auf mein Haus und meine Straße.“

„erste gemeinsame Wohnung, Familie gegründet, Freunde in der Nachbarschaft gefunden“

„Das Zusammenleben mit verschiedenen Kulturen ist sehr angenehm. Bei uns ist einer für den anderen da, alles sehr hilfsbereite Leute. Man wohnt zentral, aber doch sehr ruhig. Durch die vielen Kinder ist es auch sehr lebendig geworden. Der Park, das Flugfeld, besser kann es nicht sein. Das war meine Traumwohnung, es wäre sehr schade das alles hier aufgeben zu müssen.“

„Mutter ist Pflegestufe 3 und wird jetzt auf 4 erhöht. Deshalb Sohn seine Wohnung aufgeben um

Mutter zu pflegen, kochen usw. Es geht kaum mehr was Mutter selber erledigen kann“

„Weil es noch eine der wenigen Häuser ist, die eine bunte Mischung an Bewohnern hat, viele Familien mit Kindern, sozial stark durchmischt und wenn das nicht geschützt wird, werden einige Bewohner vor einer großen Katastrophe stehen, obwohl sie schon lange hier wohnen, der Kiez lebt von der Vielfalt.“

„Tempelhofer Feld, Park nebenan, Freunden im Kiez, Nachbarn sind nett, Miete noch relativ ok, schöne Wohnung, Schillerkiez Herz <3.“

„Hat seine sozialen Kontakte, die ihm auch mal helfen in Not+ Krankheit und für sein Hund Auslauf.“

„Geschichte des Flugfeldes, ehemaliger kommunaler Wohnraum.“

„Unser Haus, der Kiez und Neukölln müssen sozial und durchmischt bleiben.“

„Wir fühlen uns hier wohl, haben unsere Familie und Freunde hier. Meine 2 Kinder sind in diesem Haus geboren.“

„Es ist unser Zuhause.“

„Eine sehr gemischte Bewohnerschaft aus Menschen, die schon ewig hier wohnen, mit oder ohne Migrationshintergrund, Neuzugewogene, Jüngere und Ältere, Familien mit Kindern und Alleinstehende, guter nachbarschaftlicher Umgang miteinander.“

„Nette hilfsbereite Mieterschaft, schöne Lage, bezahlbare Miete, soziale Durchmischung, historischer Ort.“

„Die Nähe zum Tempelhofer Feld. Solange es nicht bebaut wird.“

„Ich komme aus Kreuzberg, das kann ich mir heute nicht mehr leisten. Meine Ex aus der Silbersteinstraße hat die Wohnung für uns gefunden und ich fühle mich hier als Berliner pudelwohl.“

„weil ich hier aufgewachsen bin.“

„Mein Sohn wurde hier geboren, wir haben den Flughafen noch erlebt, wir haben liebevolle Nachbarn, man ist hier zu Hause.“

„Die Lage und Ruhe in der Umgebung und weil (wir)(ich) über die Hälfte meines Lebens hier wohne. Und eine neue bezahlbare Wohnung ist unmöglich zu finden.“

„Die Aussicht und die gute Nachbarschaft, mein Zuhause!“

„Luftbrückenhaus, noch bezahlbare Miete, Bewohner.....“

„Naturnahes Leben in Berlin für alle Gesellschaftsschichten.“

„Seit 48 Jahren mein Zuhause. Gesamtes soziales Umfeld ist hier. Angenehme Mieter im Haus.“

„Wohne seit meiner Heirat hier. Kinder sind hier geboren.“

„Es ist ganz einfach unser zu Hause. Der Kiez und seine Menschen, die Natur vor der Tür, die Weite des Tempelhofer Feldes und die historische Relevanz dieses Hauses direkt an der Einflugschneise ist einzigartig.“

Gegen Verdrängung und (H)Ausverkauf

Wir protestieren!

HERZLICHE EINLADUNG ZUM HOFFEST!

AM 21.03.2020 VON 14–18 UHR

VOR DEM HAUS



#LeineOderBleibt



Schreibt uns eine Mail...

info@leineoderbleibt.de

...oder folgt uns auf Twitter

twitter.com/LeineOderBleibt